

Angesichts der aktuellen Flüchtlings-situation stehen Themen wie das Verhältnis von Religion und moderner Gesellschaft, Religion und Gewalt sowie die Einstellung religiöser Menschen zu den Grundlagen unseres Staates im Fokus aktueller Debatten. Aus gesellschaftspolitischer, theologischer sowie sozial- und islamwissenschaftlicher Perspektive beleuchten die AutorInnen unter anderem folgende Fragen: Welche Erwartungshaltung gibt es in Politik und Gesellschaft gegenüber Religionen? Wie offen sind religiöse Gemeinschaften gegenüber der säkularen Gesellschaft? Steckt in den Religionen Friedenspotenzial oder sind sie gar gewaltfördernd?

Die AutorInnen zeigen, dass Religion in unserer Gesellschaft nicht verschwunden ist, dass beide vielmehr voneinander profitieren können und dass gegenseitiger Respekt und ein offener Dialog die Basis einer funktionierenden Demokratie sind. Sie plädieren für mehr religiöse Bildung und Wissen über die Religionen, auch zur Bekämpfung des Fundamentalismus, der weltweit nicht nur die Religionsfreiheit bedroht.

Mit Beiträgen von D. Ansoerge, B. Apel, H.G. Burger, F. Wilhelm Graf, M. Hochschild, B. Jarasch, S. Karl, N. Lammert, S. Monnheim, F.J. Overbeck, T. Petersen, D. Rashid, Y. Sarkaya, S. L. Schneemann, S. Schröter und W. Thierse

**Siegfried Karl**, Dr. theol., ist Priester, Theologe und seit 2006 als Hochschuleseelsorger für die Katholische Hochschulgemeinde in Gießen tätig. Seit 2011 ist er Dozent für Systematische Theologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

**Hans-Georg Burger** war Pressereferent an der Universität Gießen und Geschäftsführer des Servicebereichs Information bei der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG). Er ist weiterhin in Sachen Kommunikation, Ethik, Ökumene, Wirtschaft und Gesellschaft publizistisch und beratend tätig.